

## Wiener Künstlerabend im Kino.

Mit einer künstlerisch ebenso wie gesellschaftlich vollkommenen Veranstaltung hat gestern die Reihe der Künstlerabende für die Zwecke der Kriegsfürsorge ihren Abschluß gefunden. Für das Schwarze Kreuz, das sich der Hilfe der in Kriegszeiten Bedrückten mit echter Wiener Herzlichkeit widmet und für den Roten Halbmond, der die Pflege verwundeter Soldaten der Armee unserer mohammedanischen Verbündeten ebenso eifrig und selbstlos besorgt wie das Rote Kreuz, galt das Erträgnis der Akademie, die gestern abend unter dem Titel „Wiener Künstlerabend im Kino“ im großen Konzerthausaal stattfand.

Eingeleitet wurde die Akademie durch einen hochinteressanten Film mit den neuesten Nachrichten vom nördlichen Kriegsschauplatz. Nun folgten Rezitationen und Gesangsvorträge Blanca Glöckle vom Burgtheater, die mit prächtigem Ausdruck und innigem Gefühl ein stimmungsvolles Gedicht von Johannes Herdan „Oesterreicher“ zum Vortrag brachte. „Die beiden Alten“ von A. de Nora trug sie in ihrer charakteristischen Art zum großen Entzücken der Zuhörer vor. Ganz besonderer Beifall wurde der Künstlerin zuteil, als sie das rasch zur Volkstümlichkeit gelangte patriotische Gedicht „Soldaten“ in der Vertonung von Alfons Blümel sang. Die Künstlerin wurde mit Blumen Spenden überschüttet.

Alfred Grünfeld, der nun zum Vortrage kam, spielte zunächst Schuberts „Impromptu“ in G-Dur, ferner ein Klavierstück von Goldini, „Nachtmusik am Bosphorus“, und den „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß. Die entzündende Art der Grünfeldschen Kunst erweckte so stürmischen Applaus, daß der Künstler sich nochmals zum Klavier setzen und die „Ungarische Phantasie“ von Liszt und Schuberts „Ich höre ein Vögelchen rauschen“ zugeben mußte.

Dem Meister am Klavier folgte die Kammerfängerin Frau Gertrude Foerstel-Linck, die in Begleitung des Konzertmeisters Emil Lamm „Peer Gynt“ und „Geschichten aus dem Wiener Wald“ mit einer prächtigen Koloratur zu Gehör brachte.

Ein Sensationsfilm unterbrach nun die Reihe der Vorträge. Das prächtig ausgestattete Filmdrama „Juna, die Perle des Ganges“ wurde von den Zuschauern bewundert, wobei auch die vom Lehar-Orchester vorgetragene orientalische Musik eine wirkungsvolle Begleitung schuf.

Die eigenartige Tanzkunst Grete Wiesenthals brachte hierauf dem Publikum einen ganz außerordentlichen Genuß. Auf der für diesen Zweck besonders ausgestatteten Bühne schuf Grete Wiesenthal ihre Tanzfiguren mit soviel Anmut in den Bewegungen, daß der Walzer „An der schönen blauen Donau“ auch im Tanzbilde den gleichen herrlichen Ausdruck fand wie in der Musik.

Den Abschluß der Akademie bildete ein Kriegs-ABC, das, mit viel Wisz ausgestattet und durch künstlerische Zeichnungen illustriert, viel Begehen hervorrief. Der Text, der von Alfred Deutsch-German herrührt, schildert in Zweizeilern Kriegsepisoden und polnische Vorkommnisse, zu denen Theo Jasche ebenso wirkungsvolle Zeichnungen geliefert hat.

Das Haus, das gut besucht war, spendete allen Mitwirkenden reichen Beifall.

Unter den Anwesenden waren: Khedive Abbas Gilmi II., Prinz und Prinzessin Eduard Liechtenstein, der deutsche Botschafter v. Tschirschky und Bögendorff mit Gemahlin, der türkische Botschafter Hussein Gilmi-Pascha mit den Herren der türkischen Botschaft, der amerikanische Botschafter L. C. Penfield mit Gemahlin, der bisherige türkische Gesandte in Brüssel Nusret-Bei, Geheimer Rat Rudolf Freiherr von Slatin, Gräfin Elisabeth Seefried, Prinz Franz Liechtenstein, der bayerische Legationssekretär Freiherr v. Hoffmann, Baronin Königswarter, Bergrat Max v. Gutmann, Frau v. Kopassis, Dr. Karminski, Direktor v. Jakobovits mit Gemahlin, Herrenhausmitglied Hugo v. Rost mit Gemahlin, Herr von Ruzicka de Kisnomeny, Generalkonsul Balvin, Graf Marzani, Schriftstellerin Alice Schalek, Frau Antonie Loewy-Hartmann, Kommerzialrat Polacco, Frau Direktor Thimig, Frau v. Glaser-Lindner, Medizinalrat Dr. Löwenstein, Frau Geheimer Rat Dr. Viktor Rusz u. a.